

Einbruch Vorrang für eigenen Nachwuchs

ürbar

e als sonst

über 50 Jahre ohne eine Beschäftigung. Mit fast 40 Prozent stellt die Personengruppe der älteren Arbeitslosen den größten Anteil an den Arbeitslosen.

Für die derzeit gute Konjunkturlage spreche, sagt Franziska Möller, dass im Dezember 800 offene Stellen gemeldet wurden; 250 weniger als im Vormonat und 65 weniger als im Vorjahr. Seit Jahresbeginn gingen bei der Agentur für Arbeit Gotha fast 12 900 offene Stellenmeldungen ein. Dies ist der höchste Stellenzugang innerhalb eines Jahres seit 1991.

Von Stagnation oder Rezession sei bei den Firmen im Bereich der Agentur (Raum Gotha, Eisenach und Unstrut-Hainichkreis) nichts erkennbar. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich nach Einschätzung der Agentur weiterhin positiv. Ein Indiz dafür sei, dass Zeitarbeitsfirmen, das verarbeitende Gewerbe, Gesundheits- und Sozialbereiche Handel und Lagerwirtschaft freie Stellen melden. Allerdings gestaltet sich das Vermitteln schwieriger, bemerken Franziska Möller und die Agentur-Mitarbeiter. Dauere es nur im Schnitt 70 Tage von Stellenmeldung bis Arbeitsaufnahme, so seien es jetzt 96 Tage. Sie führen das darauf zurück, dass Fachkräfte gesucht werden und diese nicht „vor der Tür stehen“. Silke Baumgart vom Arbeitgeber-Service stellt fest, dass

Abkehr von den Wanderjahren in der Hotellerie – Ausbildungszertifikat für Hotel am Schlosspark

■ Von Wieland Fischer

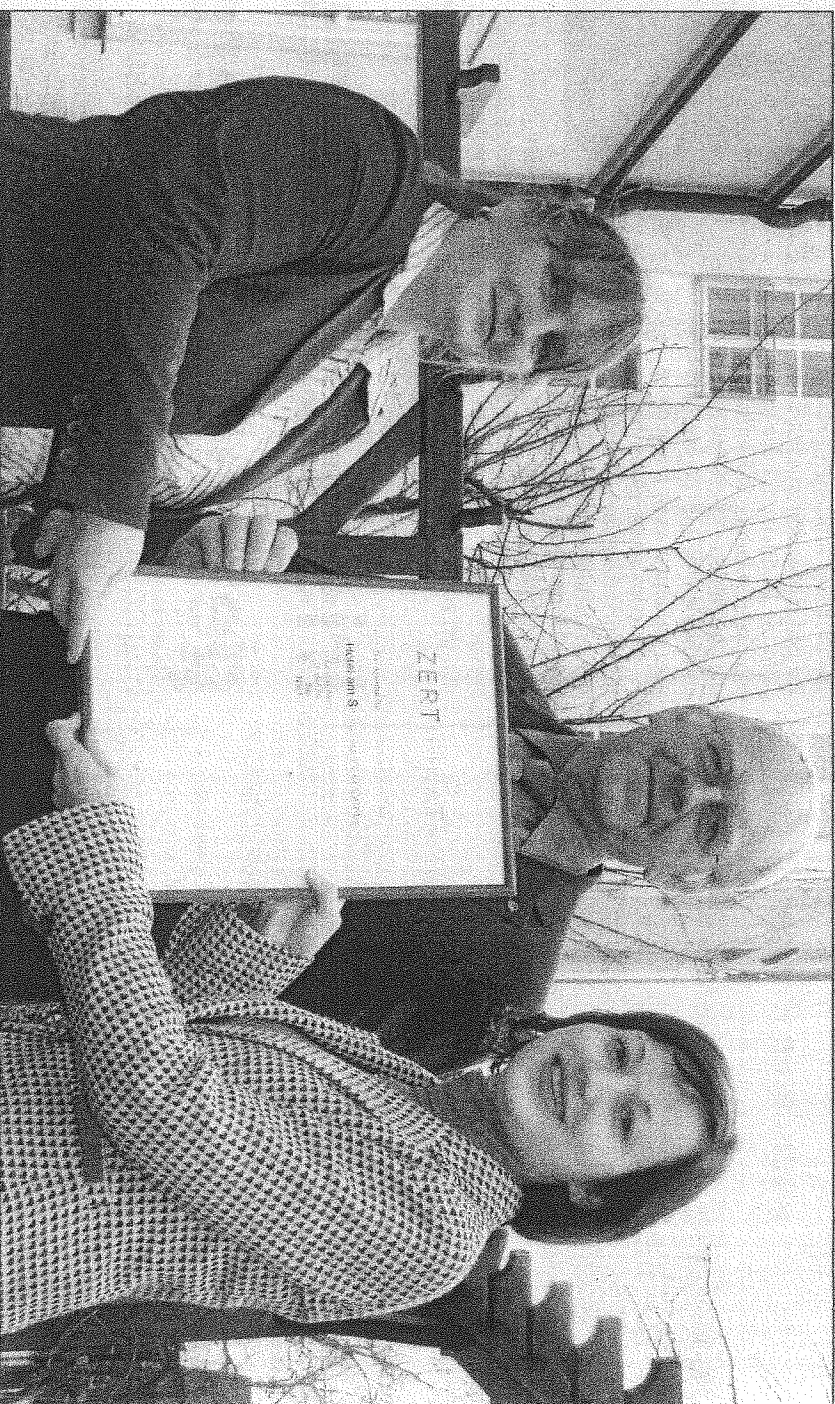
Gotha. Wanderjahre könnten in der Hotellerie bald die Ausnahme statt die Regel sein. Denn wegen Fachkräftemangel gehen die Häuser immer mehr dazu über, ihre Azubis nach erfolgreicher Lehre an sich zu binden.

„Wir schulen selbst, was wir ausbilden.“ Nach dieser Devise verfährt zum Beispiel Georg Döbbeler, Chef des Hotels am Schlosspark Gotha. Das praktiziert das Haus erfolgreich. Seit gestern beschneigt ein Zertifikat der Agentur für Arbeit dem Hotel eine gute Ausbildungsarbeit. „Das Zertifikat wird verliehen, wenn Ausbildung nachahmlich, kontinuierlich geschieht und junge Fachkräfte vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden“, beschreibt Franziska Möller, Geschäftsführerin Operativ Gotha bei der Agentur für Arbeit, dessen Kriterien.

Zum Stammpersonal des Hotels am Schlosspark mit derzeit 45 Mitarbeitern gehören zehn Azubis sowie ein Student der Fachhochschule Erfurt.

„Bislang haben wir immer über den Bedarf ausgebildet“, sagt Georg Döbbeler. Das geschah eingedenk dessen, dass im Schnitt etwa 40 Prozent der angedehnten Hotelfachleute Berufswechsler sind. Von den anderen gehe ein Großteil nach der Lehre ins Ausland. Letzteres sei aber rückläufig, stellt Döbbeler fest.

Die Branche nehme immer mehr davon Abstand, nach dem



Für gute Ausbildungsarbeit wurde das Hotel am Schlosspark in Gotha von der Agentur für Arbeit ausgezeichnet. Silke Baumgart (links/Arbeitsgeber-Service, links) und Franziska Möller (Geschäftsführerin Operativ) überreichen das Zertifikat Hoteldirektor Georg Döbbeler.

altbewährten Grundsatz zu verfahren: „Die Ausbildung fängt nach der Ausbildung an“. Nach der Devise „Junge Menschen in der Hotellerie brauchen ein paar Wanderjahre“ gingen und gehen zwar nach wie vor fertig ausgebildete Köche, Kellner oder Hotelfachfrauen in die Fremde. In den letzten Jahren zog es einen

Größteil der jungen Leute deswegen in die Schweiz oder nach Österreich. Diese Entwicklung sei rückläufig, habe ihm ein Hotelier aus Österreich berichtet, bemerkt Döbbeler. Er glaubt auch einen Grund dafür zu erkennen: der sich abzeichnende Fachkräftemangel in Deutschland. Die demografische Ent-

wicklung erschwere die Auswahl bei den Schulabgängern. Zudem rücken weniger junge Leute nach. Manche nehmen wegen der Arbeitszeiten in der Hotelbranche davon Abstand.

In Österreich orientiere sich das Haus setzte auf den Nachwuchs, der in der Region verwurzelt ist und dem Hotel nach Ausbildung und Wandererschaft die Treue hält.